

# Matthias Kindlers

## Ansichten über München



„Mein München – ein Insider schreibt, wie es wirklich ist“. Das ist die Aufgabe. Ein Insider und eine Branchengröße, als solches bezeichnete mich der Chefredakteur netterweise, erzählt aus seiner Stadt. Natürlich mit hohem Nutzwert für Event-Planer, Kunden und Agenturen, die nicht das Glück haben, an der Isar ansässig zu sein. Nun, München ist ein herrliches Pflaster. Für Events, für Incentives, für Konferenzen. Jeder Gast kommt gerne hierher. Und das gilt nicht nur für Italiener, Asiaten und Amerikaner, welche die

weiß-blaue Stadt jährlich zu Millionen besuchen. Aber zur Ehrlichkeit gehört auch dies: München ist manchmal kein Zuckerschlecken für die Veranstalter. Warum? Nun, eine eher veränderungsresistente Bürokratie steht einem manchmal durchaus etwas im Weg. Auch mehr Off-Locations stehen auf meinem Wunschzettel und mehr Hotels dürfen es gerne auch noch sein. Beginnen wir nun mit den Hotels. Im oberen Preissegment fällt den meisten nur der gute, alte Bayerische Hof ein. Das stimmt zwar nicht mehr so ganz, aber erdrückend ist die Konkurrenz für das 5 Sterne-Team um Innegrit Volkhardt auch nicht. Das Rocco Forte „The Charles“ hat den Markt zwar etwas in Bewegung gebracht, aber die Stadt würde noch gut und gerne fünf weitere Spitzen-Häuser vertragen. So bleiben nur das „Mandarin Oriental“ (oft übersehen, warum eigentlich?), das Sofitel „Bayerpost“ (für den Design-Hotel-Liebhaber, der nichts gegen offene Bäder mitten im Zimmer hat), das Le Meridien (ein bisschen langweilig, aber grundsolide) oder das gerade zum x-ten Mal umbenannte „Westin“. Und natürlich die kleineren Boutique-Häuser, die sich aber nur bedingt für Konferenzen oder größere Events eignen: Das Cortiina, Lieblingshaus aller Kreativen oder das Louis München, die nagelneue Schwester mit unver-

baubarem Blick über den Viktualienmarkt. Eine schöne Überraschung und Bereicherung für die Hotel-Szene war letztes Jahr die Eröffnung des Eurostar Grand Central im 4 Sterne-Segment. Für die budgetorientierten Planer bietet München überraschenderweise gleich drei tadellose „Motel One“, bei der ein oder anderen Gelegenheit eine nicht nur preislich interessante Alternative. Oder Sie schauen sich mal das Hotel Cocoon in der Lindwurmstraße an. So sieht modernes, stylisches und günstiges Logieren aus. Ähnlich funktioniert das Schiller 5, übrigens eine Empfehlung vom Kollegen Milla aus Stuttgart. Kompetenzen, die sich ergänzen. Bevor wir es vergessen: Für unsere Seminare haben wir in letzter Zeit gerne das Angelo genutzt. Vielleicht wäre das etwas für Sie?

Kommen wir zu den Locations. BMW Welt, Reithalle, Postpalast, Zenith, Theaterzelt, ICM & Co. erspare ich Ihnen. Die kennen Sie garantiert selber schon und wissen alles, was man darüber wissen muss. Wo sind also die Perlen, die unentdeckten Venues? Ehrlich gesagt, die sind in München nicht so breit gesät. Die Post-Garage mag für manche noch neu sein oder das Juwel „Alte Kongresshalle“. Dann vielleicht noch die Kofler Location „Heizkraftwerk“. Speziell im Bereich „über 500 qm“ ist es schwer, Unverbrauchtes zu finden – und wenn man über etwas Cooles stolpert, ist es mit den Genehmigungen oft so eine Sache. „Einfach machen“, wie in Berlin üblich, ist in München nicht zu empfehlen. Ein Geheimtipp ist sicher die Ex-Landeszentral- und später Hypo-Bank im Tucherpark. Ein (ziemlich großes) Klein-Od, allerdings nur wenn man ein Event hat, zu dem echter und authentischer 70iger Jahre Charme passt. Die Schrannehalle hätte sich bestimmt etablieren können, aber nach ein oder zwei Events war dieser Traum schnell wieder ausgeträumt. Nutzungsänderung. Alles in allem kann man in München in drei Kategorien unterscheiden: die Standards, die „noch nicht ganz so oft genutzten Klassiker“ und die „6er im Lotto“. Für letztere Kategorie sollten Sie sich aber in jedem Fall lokal erfahrene Hilfe suchen. Was ist nach der Location das zweit-

wichtigste Element eines Events? Nein, nicht das Konzept. Leider. Das kommt ja wohl immer an erster Stelle, zumindest in der Theorie. Aber diese leidige Diskussion gehört heute nicht hierher. Ich spreche vom Catering. Auch da ist der Münchner wenig experimentierfreudig. Die Qualität vom Platzhirschen Käfer unterliegt immer wieder gewissen Schwankungen, gebucht wird er trotzdem. Ein Parade-Beispiel für großartige Markenführung. Auch öfter genannt: der Dallmayr. Nicht wegen des weltbekannten „Prodomo“, sondern wegen der langjährigen Erfahrung als Premium-Caterer. Dann vielleicht Kofler & Kompanie. Die Frankfurter versuchen seit einigen Jahren im hiesigen Markt Fuß zu fassen. Lohnenswert ist in jedem Fall ein Besuch der „Pret A Diner“ Food-Show, die sie mehrmals im Jahr und deutschlandweit inszenieren. So, und nun verrate ich Ihnen meinen absoluten Favoriten. Ulrich Dahlmann heißt er. Bekannt geworden als jener, der Do&Co (das war nämlich früher unser Favorit) in Deutschland groß gemacht hat. Nun ist Dahlmann selbständig und anspruchsvolle Agenturen und die Münchner Schicki-Micki treten ihm die Tür ein. Das hat allerdings seinen Preis, aber ist eine gute Investition. Oh, einen Tipp habe ich noch für Sie: Das beste Barbeque der Stadt macht Andreas Furtmayr mit seiner Firma München Catering. Furtmayr betreibt übrigens auch eine nette Gastro-Location mit interessanten Flächen und Biergarten in Strasslach, etwas außerhalb von München.

Auch der Szene Gastronomie muss in diesem Zusammenhang ein Kapitel gewidmet sein. Zum Glück zieht die Münchner Szene nicht so schnell weiter, wie beispielsweise die Berliner, so dass ich Ihnen guten Gewissens auch Dinge empfehlen kann, die nicht erst letzte Woche eröffnet haben. Merke: in München drehen sich die Uhren etwas langsamer. Das kann man „uncool“ finden, trägt aber erheblich zur Lebensqualität an der Isar bei. Und so schlecht kann es ja auch nicht sein, schließlich wollen laut regelmäßigen Studien rund 70 Prozent der Bundesbürger nach München ziehen. (Wehe!!). Aber fangen wir trotzdem mit etwas nagelneuem an. Im Künstlerhaus hat just gerade Lokal-Gastro-Größe Michi Kern „Grill & Farm“ neu eröffnet: oben Steaks, unten Vegetarisch – das könnte interessant werden. Wenn die Inhaber etwas in die Jahre kommen (mea culpa, lieber Klaus) kommt oft erstaunlich Nettos dabei heraus. Die „Bar Lehel“ zum Beispiel. Köstlicher Mittagstisch, sehr leckere Abendkarte und da es vom Ex P1-Geschäftsführer Klaus Gunschmann betrieben wird, geht es auch nach Tisch ordentlich zur Sache. Es wird sogar getanz. Und das mitten im sonst eher ruhigen Lehel. In Fußweite gibt es übrigens noch weitere, spannende



Adressen. Jin, zum Beispiel, Münchens besten Pan-Asian Koch mit 15 Punkten im Guide Millaut. Oder die Bar München, in den Räumen des ehemaligen Schumanns. Außerdem das Cocoon, das Cube und selbst das „Schweiger2“ ist nicht wirklich weit weg. Ist der früher so spröde Lehel heimlich zum Geheimtipp geworden? Wer es übrigens bayrisch auf hohem Niveau mag, dem sei der Alpenraum empfohlen. Und die beste Currywurst der Stadt gibt es nach wie vor im Bergwolf. Gedeck Uwe bestellen. Da ist der Verdauungsschnaps gleich mit drin. Selbstverständlich kann „Mein München“ nicht ohne Biergarten-Tipp enden. Wissen Sie was? Da sage ich ganz bodenständig: der schönste Biergarten der Stadt ist der Hofbräukeller. Nicht nur, weil er nur zwei Tramstationen (das ist bayrisch für Straßenbahn) von unser Agentur entfernt ist. Am Wiener Platz, mitten in Haidhausen, treffen sich die entspanntesten Menschen der Stadt. Und es sitzen tatsächlich jung und alt, arm und reich zusammen am Tisch. Zu sehr Klischee? Glauben Sie nicht? Das ist auch gut so, denn sonst wäre es ja nicht mein „Geheim-Tip“. Servus.

Matthias Kindler ist Gründer von THE COMPANIES, einer der Top Adressen unter den deutschen Event-Agenturen und einer der am höchsten dekorierten Kreativen der Szene. Manche Kollegen mögen ihn nicht so gern, da er selten ein Blatt vor den Mund nimmt und seit Jahren für die Professionalisierung der Event-Branche eintritt. Kindler wurde als erster Eventler in den renommierten ADC berufen wo er sich seit sechs Jahren als Vorstand für mehr Kreativität und Seriosität in der Live Kommunikation einsetzt. Als Referent hat Kindler bis heute mehr als 1.200 Event-Manager weitergebildet. THE COMPANIES beraten seit mehr als 17 Jahren große und kleine Unternehmen bei kreativen Inszenierungen.